

Stalker..

.. oder ich dachte, ich wäre dich endlich los.

Von Gedankenchaotin

Kapitel 2:

„Was.. machst du hier? Du solltest nicht hier sein..“, höre ich mich selbst sagen und weiche automatisch wieder einige Schritte zurück, kann ich doch nicht glauben, dass ausgerechnet diese Person vor mir steht, dass ich ausgerechnet ihn nach all den Jahren wieder sehen muss.

„Tja.. bin ich aber. Dein Anzeige hat nichts gebracht, absolut gar nichts.“, erwidert die mir wohlbekanntere Stimme augenblicklich und versetzt mich wie schon früher damit für einen kurzen Moment regelrecht in Panik.

„Lass mich in Ruhe!“, wispere ich leise und lenke meine Schritte abrupt in die Richtung, aus der ich gekommen bin, hoffe gleichzeitig, dass er mir nicht folgt.

Erst, nachdem ich fast über eine halbe Stunde gerannt bin, sehe ich mich erneut etwas panisch um, atme jedoch erleichtert auf, als ich feststelle, dass er mir nicht gefolgt ist, auch wenn ich im nächsten Augenblick zusätzlich feststelle, dass ich mit der momentanen Situation einfach nur überfordert bin.

„Scheisse man...“, murmele ich leise zu mir selbst und sehe mich in der Dunkelheit etwas um, taste wie automatisch meine Hosentaschen nach meinem Handy ab.

Noch immer etwas zittrig ziehe ich es aus einer der Hosentaschen, durchblättere mein Telefonbuch, an wen ich mich wenden könnte und bleibe doch automatisch bei dir hängen, an deiner Nummer.

Eigentlich weiss niemand, welche Rolle „er“ in meiner Vergangenheit gespielt hat und eigentlich hatte ich auch vorgehabt, es dabei zu belassen, aber unter diesen Umständen... musste ich einfach mit jemandem reden.

Aber konnte ich wirklich dich damit behelligen?

Immerhin war ich bis über beide Ohren in dich verknallt und würde wahrscheinlich keine 2 Minuten brauchen, um dir wie ein rolliges Kaninchen um den Hals zu fallen, sobald ich mich mit dir in einem Raum befinden würde.

„Ach was solls.“, hörte ich mich kurz darauf erneut murmeln, ehe ich tief Luft hole und dir nach kurzem Zögern eine einfache SMS schicke, ob ich vorbei kommen dürfe, was du mir keine zwei Sekunden später sofort bestätigst.

Obwohl ich gerade noch nicht mal mit dir telefoniert habe, hat sich mein Herzschlag sofort wieder gesteigert, was mich fast schon wahnsinnig werden lässt, immerhin war es bloss eine einfache SMS, nichts weiter als eine einfache SMS.

Schneller als sonst immer lege ich die Strecke zu dir zurück, meide bewusst den Park von eben, auch wenn ich dort einfach durchlaufen könnte, immerhin wohnst du quasi

genau auf der anderen Seite.

Fast schon atemlos bleibe ich etwas später vor deiner Haustür stehen, schlurfe nur langsam nach oben, nachdem ich auf die Klingel gedrückt habe und du oben scheinbar auf den Summer.

Mit jeder Stufe bin ich mir gar nicht mehr so sicher, ob ich wirklich mit dir über das Geschehene reden soll, überhaupt mit ihr darüber reden kann.

„Hey Schnucki.“, begrüßt du mich oben an der Tür auch sofort, was mir dennoch ein Lächeln entlockte, während ich dich nur flüchtig umarme und an dir vorbei in meine Wohnung trete.

„Danke, dass du Zeit hast.“, gebe ich auf dem Weg ins Wohnzimmer mit einem weiteren flüchtigen Lächeln von mir und lasse mich aufs Sofa fallen, nehme dankend die Tasse Tee entgegen, welche du mir keine zwei Sekunden später hinhälst.

Erneut danke ich dir, nehme einen Schluck und unterhalte mich im ersten Moment doch eher über mehr oder weniger belangloses Zeug, auch wenn ich deutlich spüre, dass mich deine Nähe etwas ruhiger werden lässt.

„Du bist doch aber sicherlich nicht her gekommen, um mir meinen Tee wegzutrinken.“, stellst du wenig später mit einem Schmunzeln auf den Lippen, entlockst mir so ein Kopfschütteln, auch wenn ich gar nicht erst zum Antworten komme, als es erneut klingelt.

„Erwartest du noch jemanden?“, will ich sofort von dir wissen, bekomme jedoch nur ein kurzes Lächeln zurück, was mich im ersten Moment doch ziemlich irritiert.

Etwas nachdenklich blicke ich dir hinterher und versteife mich wenig später doch augenblicklich, als ich ausgerechnet, die Stimme im Flur vernehme, vor welche ich vor nicht mal einer Stunde noch davon gerannt bin.